

(...) „Stattdessen relativiert Gruber wiederholt rechtswidriges Verhalten – ein völlig unwürdiges Verhalten für einen Landeshauptmann-Stellvertreter“, betont Voglauer.

Grüne: „Gruber gießt bewusst Öl ins Feuer“

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 19.2. 2026)

„Eine Rede beim politischen Aschermittwoch der ÖVP-Kärnten entbindet Martin Gruber nicht von seiner Verantwortung als LH-Stellvertreter. Die Würde dieses Amtes würde verlangen, dass er sich mit der Geschichte unseres Landes auseinandersetzt und die Dimension des rechtswidrigen Einsatzes am Peršmanhof erkennt“, so NR-Abg. Olga Voglauer.

„Stattdessen erleben wir das genaue Gegenteil: Gruber verweigert sich einer Aufarbeitung und gießt bewusst Öl ins Feuer“, so Nationalratsabgeordnete und Landessprecherin der Grünen Kärnten Olga Voglauer zu Grubers Aussage beim politischen Aschermittwoch der ÖVP-Kärnten, in der er sich darüber beschwerte, dass Innenminister Karner (ÖVP) am Donnerstag den Peršmanhof besucht, aber nicht die betroffenen Polizisten.

Gruber „offenbart seine Geschichtsverdrossenheit“

„Anstatt selbst beim heutigen Besuch von Innenminister Karner am Peršmanhof teilzunehmen, stellt er sich schützend vor die Polizisten, gegen die die Staatsanwaltschaft ermittelt“, so Voglauer in einer Aussendung.

„Während der Peršmanhof einer Diffamierungskampagne ausgesetzt ist, wäre es seine Pflicht als Staatsmann, die zentrale Bildungs- und Erinnerungsarbeit der Gedenkstätte sowie ihre Bedeutung für die slowenische Volksgruppe, für Kärnten und für die Republik anzuerkennen. Stattdessen relativiert Gruber wiederholt rechtswidriges Verhalten – ein völlig unwürdiges Verhalten für einen Landeshauptmann-Stellvertreter“, betont Voglauer.

„Die slowenische Volksgruppe und ihr Beitrag zum Entstehen der 2. Republik sind historische Fakten. Parteipolitisches Kleingeld zu wechseln, indem man Angriffe auf die slowenische Volksgruppe verteidigt, nur weil man sich eine Karriere als Landeshauptmann ausmalt, ist beschämend und bedient Muster, die wir in Kärnten eigentlich längst hinter uns haben“, so Voglauer abschließend.

„Wegducken ist keine Lösung“

„Bis heute hat sich Innenminister Karner nicht für den rechtswidrigen und unverhältnismäßigen Polizeieinsatz am Peršmanhof entschuldigt. Vielleicht ändert der Besuch der Gedenkstätte ja seine abwehrende Haltung“, kommentiert Olga Voglauer, Nationalratsabgeordnete und Landessprecherin der Grünen Kärnten, den geplanten Besuch von Innenminister Karner (ÖVP) und LH Kaiser (SPÖ) am Peršmanhof.

Voglauer richtet in einer Aussendung zudem klare Worte an das Land Kärnten und die Bezirkshauptmannschaft von Völkermarkt/ Velikovec: „Das Land kann sich nicht aus der Verantwortung stehlen. Vier Monate nach Vorlage des Berichts der Expert:innenkommission des Innenministeriums liegen noch immer keine klaren Maßnahmen oder Konsequenzen vor. Das ist unverständlich. Es muss endlich offengelegt werden, welche Maßnahmen und Schritte im Amt der Kärntner Landesregierung oder bei der Bezirkshauptmannschaft tatsächlich umgesetzt wurden. Oder wartet man weiterhin nur ab? Wer verhindern will, dass sich ein solcher Einsatz wiederholt, muss handeln, und zwar ohne Ausreden und Beschwichtigungsversuche.“